

# Jahresbericht 2010



**Wir bewegen –  
was uns verbindet**

Selbsthilfegruppen in Niedersachsen

**Selbsthilfe-Büro Niedersachsen**

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite	
<b>1</b>	<b>Vorbemerkung</b>	2
<b>2</b>	<b>Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen</b>	2
<b>3</b>	<b>Ziele und Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen</b>	3
<b>4</b>	<b>Rahmenbedingungen im Jahr 2010</b>	4
4.1	Formale Rahmenbedingungen	4
4.2	Inhaltliche Rahmenbedingungen	5
<b>5</b>	<b>2010 – Eine Auswahl</b>	5
5.1	Thementage für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen	5
5.1.1	„Selbsthilfe to go“	6
5.1.2	„Kollegiale Beratung IV“	7
5.1.3	„Ver-rückt?! – Selbsthilfegruppen für psychisch Kranke – Wie geht das?“	7
5.2	Informationsbroschüren	9
5.2.1	Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich	10
5.2.2	Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen	10
5.2.3	Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen	11
5.3	Umfrage zur Barrierefreiheit	12
5.4	„Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen“	13
5.5	Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich	14
5.5.1	Umsetzung des landesweiten Projektes „Plakate für öffentlichkeitswirksame Aktivitäten“	14
5.5.2	Rechtliche Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit	16
5.5.3	Vorbereitung von Jubiläumsveranstaltungen und -aktionen	16
5.6	Fachliche Unterstützung und initiierende Begleitung bei der Umsetzung von Gesetzesänderungen	17
5.6.1	Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen gemäß § 140f SGB V	17
5.6.2	§§ 20c SGB V und 45d SGB XI im Auftrag des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich	18
<b>6</b>	<b>Veranstaltungen und Veröffentlichungen</b>	18
6.1	Veranstaltungen	18
6.2	Veröffentlichungen	21

## **1 Vorbemerkung**

Seit 20 Jahren ist das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als landesweite Service- und Koordinierungseinrichtung Bestandteil der Unterstützungsstrukturen für Selbsthilfe in Niedersachsen. In diesem Zeitraum entwickelte sich das Büro zu einer etablierten Institution der Gesundheits- und Sozialversorgung.

Der vorliegende Sachbericht gibt einen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Selbsthilfe-Unterstützung auf Landesebene 2010 und beschreibt einige ausgewählte Schwerpunkte.

Bei unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, besonders bei den Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, bedanken wir uns ganz herzlich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

## **2 Die Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen**

Derzeit arbeiten in Niedersachsen 30 Einrichtungen als anerkannte Selbsthilfe-Kontaktstellen nach dem Leistungsprofil und mit den strukturellen Kriterien, auf die sich im Jahr 2003 alle Kontaktstellen geeinigt haben. Das Konzept des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, das für Einrichtungen im Aufbau Unterstützung sowohl durch das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als auch durch eine oder zwei Patenkontaktstellen vorsieht, sichert neuen Stellen praktische Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zu einer anerkannten Selbsthilfe-Kontaktstelle. Neben diesem fachlichen Pfeiler der Existenzsicherung ist der existenziell wichtige zweite Pfeiler – nämlich die finanzielle Sicherung der Arbeit – nur für einen Teil der Kontaktstellen einigermaßen stabil. Es war auch 2010 nicht möglich, eine Erhöhung der finanziellen Mittel der öffentlichen Hand zu erwirken. Allein eine Mischung aus Landes-, Kommunal- und Krankenkassenfinanzierung würde neuen und alten Selbsthilfe-Kontaktstellen auf Dauer zu einer verlässlichen Absicherung verhelfen. Die Ausgabensteigerungen der letzten Jahre werden zurzeit durch die Steigerung der Krankenkassenförderung gemäß § 20c SGB V und durch die jeweiligen Träger der Einrichtungen finanziert. Ohne das finanzielle Engagement der jeweiligen Träger wären schon in den letzten Jahren einige der Selbsthilfe-Kontaktstellen nicht mehr haltbar gewesen. Für die nächsten Jahre lässt sich die Situation nicht vorhersehen.

Die unten abgebildete Landeskarte zeigt, dass darüber hinaus nach wie vor mehrere so genannte weiße Flecke in Niedersachsen existieren, d.h. Regionen, in denen es keine adäquate Selbsthilfe-Unterstützung gibt. Nur ein flächendeckendes Netz von Selbsthilfe-Kontaktstellen ermöglicht allen niedersächsischen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Selbsthilfe. In insgesamt 16 Regionen Niedersachsens besteht hier ein großer Handlungsbedarf.



Die Versorgung mit Selbsthilfe-Kontaktstellen in Niedersachsen im Jahr 2010

### 3 Ziele und Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Mit dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen steht auf Landesebene eine zentrale fach- und themenübergreifende Anlaufstelle für selbsthilfebezogene Fragen zur Verfügung.

#### Ziele der landesweiten Selbsthilfe-Unterstützung

- Menschen, die sich – beruflich oder privat – für Selbsthilfe interessieren, erhalten Informationen und Beratung
- Menschen, die an einer Selbsthilfegruppe teilnehmen möchten, bekommen Beratung und Hilfestellung
- Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen werden in ihrer Arbeit wahrgenommen, wertgeschätzt und unterstützt
- In Niedersachsen gibt es ein flächendeckendes Netz von Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich

## **Unsere Aufgaben**

- die in Niedersachsen vorhandenen Selbsthilfe-Kontaktstellen absichern und das Unterstützungsnetz im Selbsthilfebereich weiter ausbauen
- fachliche Hintergrundarbeit für die Selbsthilfe-Unterstützung leisten
- Selbsthilfe in den Gesundheits- und Sozialbereich einbinden
- Selbsthilfe in der Öffentlichkeit vertreten
- über Selbsthilfe informieren
- Selbsthilfe mit selbsthilferelevanten Bereichen vernetzen

## **Wir arbeiten für und mit**

- Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- Selbsthilfeverbänden und Selbsthilfegruppen
- Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Betroffenen und Interessierten

## **4 Rahmenbedingungen im Jahr 2010**

### **4.1 Formale Rahmenbedingungen**

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen wurde finanziell zu 75 Prozent vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und zu 25 Prozent von den gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen gefördert.

Trägerin des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG e. V.)

Die personelle Besetzung im Jahr 2010 sah folgendermaßen aus:

- 36 Stunden für die wissenschaftliche Arbeit
- eine halbe Stelle für die Sachbearbeitung
- eine Kraft als geringfügig Beschäftigte für die fachliche Mitarbeit
- projektgebundene freiberufliche Mitarbeit



Cordula Molthan, Sabine Jordan, Roswitha Schulterobben, Dörte von Kittlitz

Zusätzlich zu diesen Personalkapazitäten profitierte die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen von ca. 80 geleisteten Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

## **4.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen**

Die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen basiert auf zwei Grundlagen

### **Die regionale Basis:**

Schon die Entwicklung des Konzeptes und die Einrichtung des Selbsthilfe Büros Niedersachsen in den Jahren 1990 und 1991 geschahen auf Anregung und unter wesentlicher Beteiligung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich. Viele landesweite Vorhaben werden aus diesem Kreise heraus angeregt und entwickelt. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen fungiert als Koordinationsbüro für die Entwicklung von Ideen, die dann in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis und einzelnen Arbeitsgruppen zu Konzepten weiterentwickelt und schließlich umgesetzt werden, wie zum Beispiel die Thementage (siehe 5.1).

Aber auch bei der Erstellung von Informationsmaterial (zum Beispiel die Broschüren „Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“ oder „Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen“, siehe 5.2) wird das Grundkonzept mit dem Arbeitskreis abgestimmt. Auf diese Weise wird eine sinnvolle Anbindung an die regionale Basis der

Selbsthilfe-Unterstützung sichergestellt.

Die Grundlage für die themen- und trägerübergreifende landesweite Selbsthilfe-Unterstützung innerhalb Niedersachsens ist daher sowohl geschichtlich gesehen als auch auf die konkrete Arbeit bezogen die Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen, insbesondere mit dem Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich.

### **Die Bundesebene:**

Die Trägerschaft übt der bundesweite Fachverband Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. aus. Hier findet zusätzlich die wichtige fachliche Einbindung und Kooperation über die Trägerin DAG SHG e. V. und ihre Einrichtungen NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen), KOSKON NRW (Koordination der Selbsthilfekontaktstellen in Nordrhein-Westfalen) und die Selbsthilfekontaktstelle Gießen statt. Diese bilden die Grundlage für den fachlichen Austausch über die Landesgrenzen hinaus und die Einbindung der Aktivitäten des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen auf Bundesebene.

## **5 2010 – Eine Auswahl**

Aus der Arbeit des Jahres 2010 greifen wir an dieser Stelle einige Bereiche heraus.

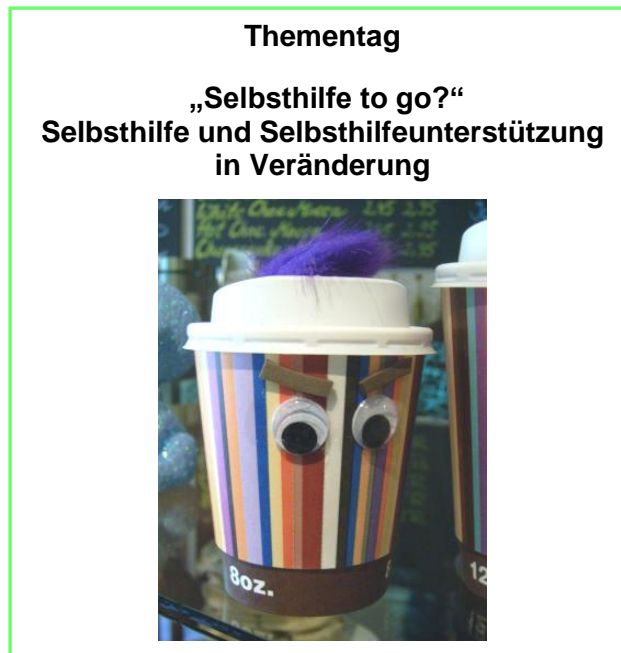
### **5.1 Thementage für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen**

Das bewährte Konzept der eintägigen Fortbildungen für die Selbsthilfeunterstützer und –unterstützerinnen konnte fortgesetzt werden. Insgesamt wurden im Jahr 2010 drei

Fortbildungsveranstaltungen, so genannte Thementage konzipiert und finanziert. Der dritte Thementag (s. 5.1.3) wurde aus terminlichen Gründen auf den 25. Januar 2011 gelegt.

### **5.1.1 „Selbsthilfe to go?“ Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Veränderung**

Der Thementag „Selbsthilfe to go?“ Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Veränderung fand am 14. April 2010 in Hannover statt.



Auszug aus dem Titelblatt der Ausschreibung

Die Veranstaltung richtete sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Selbsthilfe-Kontaktstellen sowie anderer Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung, die Selbsthilfe unterstützen. Die Moderation übernahm Götz Liefert, Diplompädagoge und Supervisor, der im Selbsthilfetreffpunkt Siemensstadt in Berlin und im Berliner Arbeitskreis Fortbildung in der Selbsthilfe tätig ist.

22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten die aktuellen Veränderungen in der Selbsthilfelandchaft und in den Erwartungen und Anforderungen an die Selbsthilfeunterstützung durch Kontaktstellen. Nebenbei wurde ihnen von Herrn Liefert hilfreiches methodisches Handwerkzeug vermittelt.

Der gesellschaftliche Trend der zunehmenden Schnellebigkeit und Konsumorientierung macht auch vor der Selbsthilfe nicht Halt. Eine weitere Veränderung stellt die sinkende Bereitschaft der Menschen dar, sich in Gruppen zusammen zu finden und dort Verantwortung zu übernehmen. Hinzu kommt eine deutliche Zunahme an Anfragen und Selbsthilfegruppen aus dem Bereich psychische Erkrankungen und Gefährdungen. Gruppen aus diesem Themenfeld haben jedoch einen besonderen Unterstützungsbedarf und sind häufig kurzlebiger als andere Selbsthilfegruppen.

Wie begegnet die professionelle Selbsthilfeunterstützung diesem Wandel? Dieser Frage wurde mit unterschiedlichen Methoden nachgegangen.

Zum Beispiel benannten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Hilfe der Methode „Appreciative Inquiry“ (AI) (wertschätzendes Interview) besondere Highlights ihrer Arbeit, mit denen sie auf die aktuellen Herausforderungen der Selbsthilfe reagiert haben.

Daran anschließend wurden mit der Methode „World Café“ Handlungs- und Bearbeitungsstrategien für folgende Themen erarbeitet:

- Stärkung von Selbsthilfepotentialen der Selbsthilfegruppe am Beispiel Gesamttreffen
- Gruppengründung neu gestalten
- Umgang mit Klagen aus den Selbsthilfegruppen

Herausgestellt wurde, dass auch für die Kernaufgaben der Selbsthilfeunterstützung neue Inhalte und Arbeitsformen entwickelt werden. Der rote Faden dabei sollte stets sein, Selbsthilfepotentiale in den Gruppen zu stärken.

Die Dokumentation des Thementages kann als Download unter <http://www.selbsthilfebuero.de/Veranstaltungen/Dokumentationen> herunter geladen werden.

### **5.1.2 „Kollegiale Beratung IV“**

Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten alleine oder in kleinen Teams in ihrer Selbsthilfe-Kontaktstelle und haben aus mangelnden finanziellen Möglichkeiten keine oder nur ungenügende Gelegenheiten zur Reflexion mittels Supervision oder Coaching.

Die Kollegiale Beratung als Methode bietet hier einen guten Ansatz, sich bei schwierigen Fällen aus der Praxis gegenseitig zu beraten. Ähnlich wie in einer Selbsthilfegruppe wird die gemeinsame Felderfahrung zum Austausch genutzt. Die Kompetenz der Fachkolleginnen und -kollegen wird für die Reflexion und Weiterentwicklung der Kontaktstellenarbeit genutzt.

Mit Theresa Keidel, Diplom-Sozialpädagogin aus Würzburg konnte eine erfahrene Referentin und Moderatorin gewonnen werden, die sowohl mit der Methode der Kollegialen Beratung als auch mit der Arbeit in einer Selbsthilfe-Kontaktstelle vertraut ist. Frau Keidel ist selbst langjährige Mitarbeiterin einer Selbsthilfe-Kontaktstelle sowie Leiterin der SEKO Bayern, der bayerischen Landeskoordinationsstelle für Selbsthilfe.

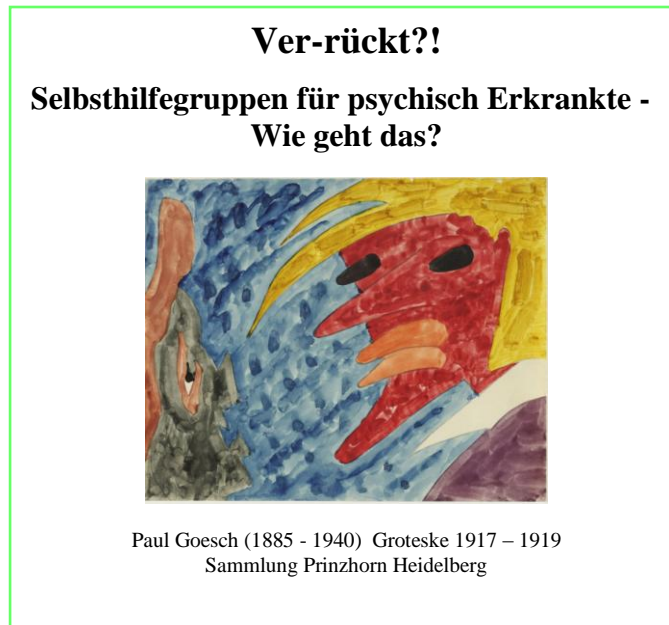
Die Resonanz auf die erste Veranstaltung dieser Art im Jahr 2008 und die Ergebnisse waren derart überzeugend, dass es bereits im Jahr 2009 zwei weitere Thementage Kollegiale Beratung gab. Am 18. November 2010 gab es erneut einen Thementag Kollegiale Beratung IV.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahmen die Möglichkeit wahr, problematische Fälle der eigenen Arbeit im Kreis von Kollegen und Kolleginnen zu diskutieren, um die Methode dann selbst in der Anleitung von Selbsthilfegruppen einzusetzen.

### **5.1.3 „Ver-rückt?! – Selbsthilfegruppen für psychisch Kranke – Wie geht das?“**

In Hannover fand am 25. Januar 2011 der Thementag mit dem Titel „Ver-rückt?! Selbsthilfegruppen für psychisch Erkrankte – Wie geht das?“ statt. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Selbsthilfekontaktstellen und anderer Selbsthilfe unterstützender Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung aus Niedersachsen wie auch über Niedersachsen hinaus nutzten die Fortbildung zur weiteren Qualifizierung.





Auszug aus dem Titelblatt der Ausschreibung

Durch den Tag führte Herr Thomas Marien aus Hildesheim, niedergelassener psychologischer Psychotherapeut und langjähriger Geschäftsbereichsleiter der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle des Caritasverbands Hildesheim.

Hintergrund des Themas ist die Tatsache, dass der Anteil der Menschen, die mit psychischen Einschränkungen leben, von Jahr zu Jahr größer wird. Depressionen, Angsterkrankungen, Zwangsstörungen, Psychiatrie-Erfahrene wie auch Angehörige von Menschen mit psychischen Einschränkungen sind Themen von Selbsthilfegruppen, die in fast jeder Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen zu finden sind. Daneben gibt es Menschen mit psychischen Einschränkungen, die sich in Gruppen zu anderen Themen zusammenfinden. Da können die psychischen Einschränkungen eine Begleiterscheinung oder auch eine Folge der eigentlichen körperlichen Erkrankung, die das Thema der Gruppe bildet, sein. Wie aber vertragen sich diese Einschränkungen mit der Beratungsarbeit der Kontaktstelle und mit der Arbeit in einer Selbsthilfegruppe?

Herr Marien gab zunächst einen Überblick über die häufigsten psychischen Krankheitsbilder, deren Diagnosekriterien und Klassifizierungen. Deutlich wurde, dass Selbsthilfegruppen zum Thema Psychische Störungen eine besondere, intensivere Unterstützung von den Selbsthilfe-Kontaktstellen benötigen als viele andere Gruppen. Bereits in der Phase der Beratung und Gruppengründung ist eine besondere Achtsamkeit gefragt.

Der Thementag war sehr praxisbezogen und am Beratungsalltag orientiert ausgerichtet.

Die Dokumentation des Thementages kann als Download unter <http://www.selbsthilfe-buero.de/Veranstaltungen/Dokumentationen> herunter geladen werden.

## 5.2 Informationsbroschüren

Die Broschüren *Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich*, *Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen* und *Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen* wurden aktualisiert und in überarbeiteter Form herausgegeben.

Im **Vorgriff auf das Jubiläumsjahr 2011** wurden graphische Elemente, die in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Niedersächsischen Arbeitskreises der Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich erarbeitet wurden (siehe 5.5) einbezogen. So setzt das Selbsthilfe-Büro das Jubiläumslogo auf den neuen Broschüren ein, die darüber hinaus durch die auffällige Farbgebung die Vielfalt der Selbsthilfe und ihrer Unterstützung in Niedersachsen repräsentieren.

Gleichzeitig wurden alle drei Broschüren im Zusammenhang mit unserer Befragung zur **Barrierefreiheit** der niedersächsischen Selbsthilfeunterstützung (siehe auch 5.3) barrierefreier gestaltet. Sowohl Texte als auch Tabellen wurden an Kriterien der Barrierefreiheit angepasst. Die Farben wurden kontrastreicher und der Schrifttyp dort, wo es möglich war, größer gewählt. Statt des bisherigen Blocksatzes wurden die Texte in Flattersatz und die Überschriften deutlicher gesetzt. Somit sind die neuen Broschüren insgesamt lesefreundlicher, wodurch die jeweiligen Informationen insbesondere für Menschen mit Sehproblemen leichter zu finden sind.

Im ersten Quartal des Folgejahres, also 2011, wurden alle Broschüren gemeinsam in einer ebenfalls neu gestalteten Präsentationsmappe „*Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen*“ versandt.

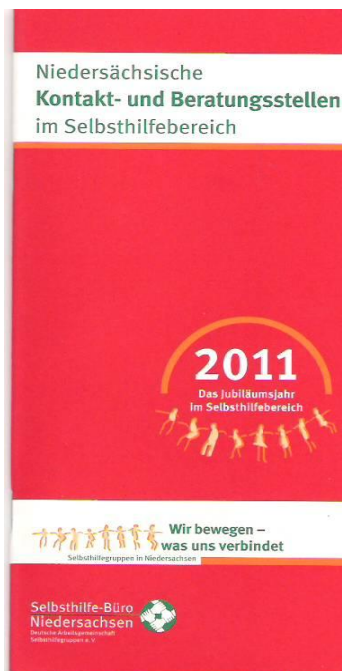


Die Präsentationsmappe bietet den Vorteil, dass sie abhängig vom jeweiligen Anlass auch unterschiedlich und individuell bestückt werden kann. Mit einem Griff halten die Nutzerinnen und Nutzer alle relevanten Unterlagen in der Hand. Die Broschüren wurden darüber hinaus auf Veranstaltungen ausgelegt.

Da die graphische Bearbeitung, der Druck und der Versand der Broschüren immer um den Jahreswechsel erfolgen und die Gültigkeit der Broschüren sich in das neue Jahr erstreckt, wird das jeweils neue Kalenderjahr als Referenzjahr angeführt.

Zu den einzelnen Broschüren:

### 5.2.1 Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich



In der Broschüre „**Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich**“ ist jede durch den Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich anerkannte niedersächsische Selbsthilfe-Kontaktstelle mit Anschrift, Ansprechpersonen und Sprechzeiten sowie mit den Sprachen, in denen die Beratung erfolgt, aufgeführt. Damit stellt die Broschüre auch ein Dokument der fortwährenden Qualitätssicherung dar, die von der Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen geleistet wird.

Die Broschüre wird u. a. als Arbeitshilfe für Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen eingesetzt. Eine kartographische Übersicht erleichtert das Auffinden der jeweiligen regionalen Selbsthilfe-Kontaktstelle. Mit einem Blick ist ersichtlich, in welcher Region welche Kontaktstelle arbeitet.

### 5.2.2 Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen

Selbsthilfevereinigungen auf Landesebene spielen unter anderem im Bereich der themenspezifischen Beratung und Unterstützung selbsthilfeinteressierter Personen wie auch im Bereich der Patientenvertretung eine tragende Rolle. Zumeist von ehrenamtlichem Engagement getragen, stellen sie einen bedeutsamen Faktor für das Gesundheits- und Sozialwesen in Niedersachsen dar.

Das Selbsthilfe-Büro trägt diesem Umstand Rechnung, indem es mit der Broschüre

„Landesweite Selbsthilfvereinigungen in Niedersachsen“ allen Interessierten und professionell mit der Selbsthilfe befassten Institutionen einen Überblick und eine Arbeitshilfe zur Verfügung stellt.



Das Verzeichnis umfasst alle niedersachsenweit arbeitenden Selbsthilfvereinigungen. Es wurde im Jahr 2001 erstmalig herausgegeben und erschien nun zum siebten Mal in aktualisierter und überarbeiteter Form. In der Broschüre werden insgesamt 77 Landesverbände aufgeführt. Neben den Anschriften umfasst das Verzeichnis die Sprechzeiten und die Namen der Ansprechpersonen der Selbsthilfvereinigungen sowie die Sprachen, in denen die Beratung erfolgt.

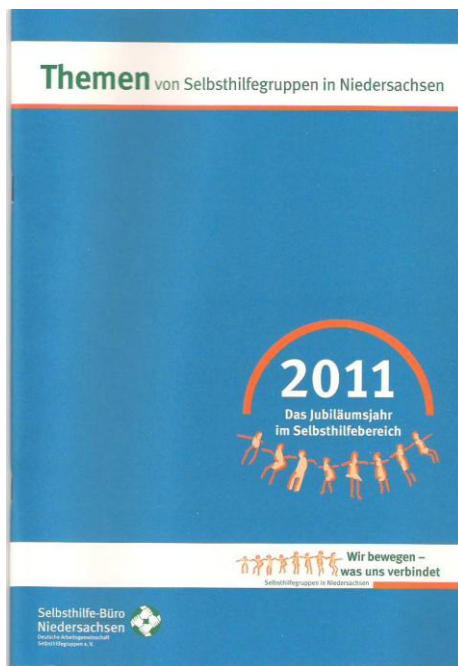
Nicht für alle Themen gibt es in Niedersachsen einen Landesverband. Ist in diesen Fällen der Sitz eines entsprechenden Bundesverbandes in Niedersachsen, so wurde dieser genannt.

### 5.2.3 Themen von Selbsthilfgruppen in Niedersachsen

Die seit 1997 erscheinende Broschüre „Themen von Selbsthilfgruppen in Niedersachsen“ wurde aktualisiert und komplett überarbeitet.

Sie beinhaltet eine alphabetische Auflistung aller Themen, zu denen in Niedersachsen Selbsthilfgruppen arbeiten.

Mit Themen sind hier die Grundthemen gemeint, zu denen sich Betroffene in Selbsthilfgruppen zusammenfinden. Die Auflistung erfolgt tabellarisch nach dem gängigen Selbsthilfgruppenthema und den Selbsthilfe-Kontaktstellen, die das jeweilige Thema angegeben haben. Medizinische Themen werden gemäß der korrekten medizinischen Bezeichnung benannt, Themen aus dem Sozialbereich nach der allgemein üblichen oder häufigsten Bezeichnung, Angehörigengruppen und weitere, nach Zusammensetzung der Selbsthilfegruppe differenzierte Themen sind unter dem jeweiligen Grundthema zu finden. Der Auflistung ist zu entnehmen, in welchen Orten es zu welchen Themen Selbsthilfgruppen gibt. Der Inhalt der Broschüre ist nach medizinischen, gesundheitlichen und sozialen Zusammenhängen geordnet. So können verwandte Themen einfach gefunden und zugeordnet werden.



Anhand der Broschüre wird deutlich, wie umfangreich die Themenvielfalt ist, zu der sich Selbsthilfegruppen in unserem Bundesland treffen. In Niedersachsen gibt es rund 400 verschiedene Themen von Selbsthilfegruppen. Ein Blick auf die in den Vorjahren herausgegebenen Themenlisten lässt schnell erkennen, dass sowohl die Anzahl der Themen als auch deren Differenzierungen weiter zunehmen. Dieser Themenüberblick ist repräsentativ für das landesweite Selbsthilfespektrum und dient als Arbeitshilfe für die Selbsthilfe-Kontaktstellen und alle weiteren Einrichtungen, die in Niedersachsen über Selbsthilfe informieren.

Die Daten der Broschüre wurden durch eine Befragung aller niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen erhoben. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Befragten recht herzlich für die gute Zusammenarbeit.

### **5.3 Umfrage zur Barrierefreiheit**

Das Thema Barrierefreiheit ist gerade im Gesundheits- und Sozialbereich, ein Bereich, in dem verhältnismäßig viele Menschen unter Behinderungen leiden, von besonderer Bedeutung. Der barrierefreie Zugang von Beratungs- und Veranstaltungsräumen wie auch die barrierefreie Gestaltung von Websites und Informationsmaterialien ermöglichen erst den Zugang zu entsprechenden Angeboten.

Vom Selbsthilfe-Büro wurde eine Befragung zur Barrierefreiheit in der niedersächsischen Selbsthilfeunterstützung bei den Selbsthilfe-Kontaktstellen und Selbsthilfeorganisationen auf Landesebene durchgeführt. Unter der Überschrift „Wie barrierefrei ist die Selbsthilfeunterstützung?“ wurde vorab ein Fragebogen konzipiert, der neben der Abfragefunktion auch als Ideenliste für diejenigen dienen kann, die ihre barrierefreien Angebote ausbauen möchten. Der Fragebogen befasst sich mit der Gestaltung des Eingangsbereiches sowie der Innenausstattung der Beratungsstellen. Weiterhin geht er auf die Barrierefreiheit der Websites, des schriftlichen Informationsmaterials und auf die

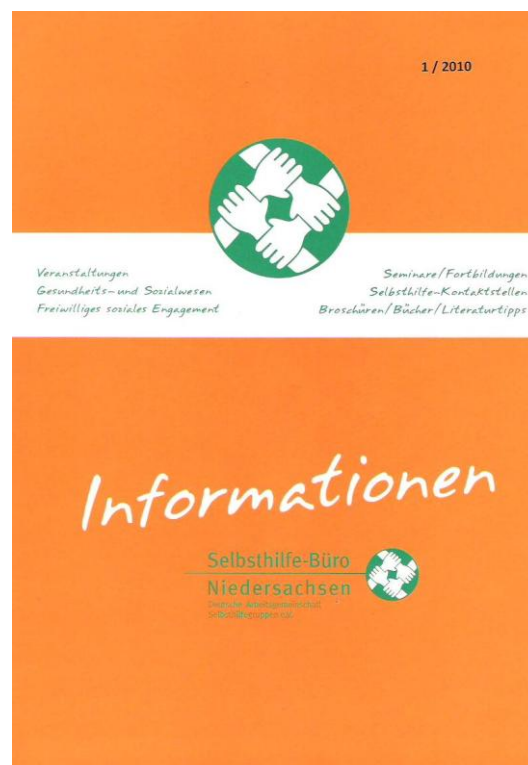
Durchführung von Veranstaltungen ein. Durch den Umfang und die Differenzierung des Fragebogens wurde gewährleistet, dass die unterschiedlichen Formen von Behinderung in den Blick genommen wurden und Barrierefreiheit nicht als „rollstuhlgerecht“ verkürzt interpretiert wird. Zusammen mit dem Fragebogen wurde Informationsmaterial zum Thema verschickt, das unter anderem bei Fragen während der Beantwortung des Bogens hilfreich sein sollte.

Die Ergebnisse der Befragung sind auf unserer Website [www.selbsthilfe-buero.de](http://www.selbsthilfe-buero.de) abrufbar. Jede Einrichtung und jeder Verband, die oder der sich beteiligt hat, beschreibt auf der Seite mit der Kontaktadresse unter dem Button „Barrierefreies Angebot“ die entsprechenden Zusatzinformationen. Darüber hinaus ist die Veröffentlichung einer ausführlichen schriftlichen Gesamtauswertung auf der Website vorgesehen.

In dem Zusammenhang sei erwähnt, dass auch bei der Gestaltung der Website des Selbsthilfe-Büros einige Aspekte der Barrierefreiheit beachtet wurden. So ist beispielsweise die Schriftgröße variabel einstellbar. Auch die vom Selbsthilfe-Büro herausgegebenen Broschüren (siehe Punkt 5.2) wurden soweit finanzierbar entsprechend überarbeitet.

#### 5.4 „Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen“

Die „**Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen**“ ist eine vom Selbsthilfe-Büro zusammengestellte vielfältige und umfangreiche Sammlung von wissenswerten Informationen für die Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen, die in der Regel viermal jährlich erscheint. Sowohl Selbsthilfe-Kontaktstellen als auch andere Einrichtungen können durch aktive Mitarbeit zur Vielfalt beitragen. Ergänzt werden die **Informationen** durch das „Lesefutter“ mit selbsthilferelevanten Texten aus der Presse und aus Fachschriften.



Die **Informationen** sollen in erster Linie die Selbsthilfe-Kontaktstellen in ihrer Arbeit unterstützen, indem sie ein breites Spektrum an Beiträgen bieten, die die Fachdiskussionen anregen und zur Vernetzung beitragen. Die **Informationen** erscheinen bereits seit 1994 und der Umfang ist in diesen 16 Jahren enorm gewachsen. Dies liegt zum einen daran, dass Selbsthilfe mittlerweile ein Thema ist, über das gedacht, gesprochen, politisiert, geforscht und publiziert wird und zum anderen daran, dass die Kolleginnen und Kollegen aus den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen Bedarf nach vielfältigen Informationen bekunden.

Im Jahr 2010 war es dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen lediglich möglich, eine Ausgabe der **Informationen** herauszugeben. Weitere Arbeitskapazitäten standen leider nicht zur Verfügung und unser Arbeitsfeld hat sich – ebenso wie das der Selbsthilfe-Kontaktstellen, verändert und ausgeweitet. Für die Zukunft wird zu klären sein, wie dieses wichtige Informationsmedium für die Selbsthilfe-Kontaktstellen erstellt werden kann.

## **5.5 Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich**

Vor dem Hintergrund anstehender Jubiläen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich und des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen im Jahr 2011 und den stetig steigenden Erfordernissen an das Arbeitsgebiet Öffentlichkeitsarbeit gründete sich eine Arbeitsgruppe zu dem Thema Öffentlichkeitsarbeit. Die drei wesentlichen Schwerpunkte dieser Arbeitsgruppen seien hier genannt:

### **5.5.1 Umsetzung des landesweiten Projektes „ Plakate für öffentlichkeitswirksame Aktivitäten“**

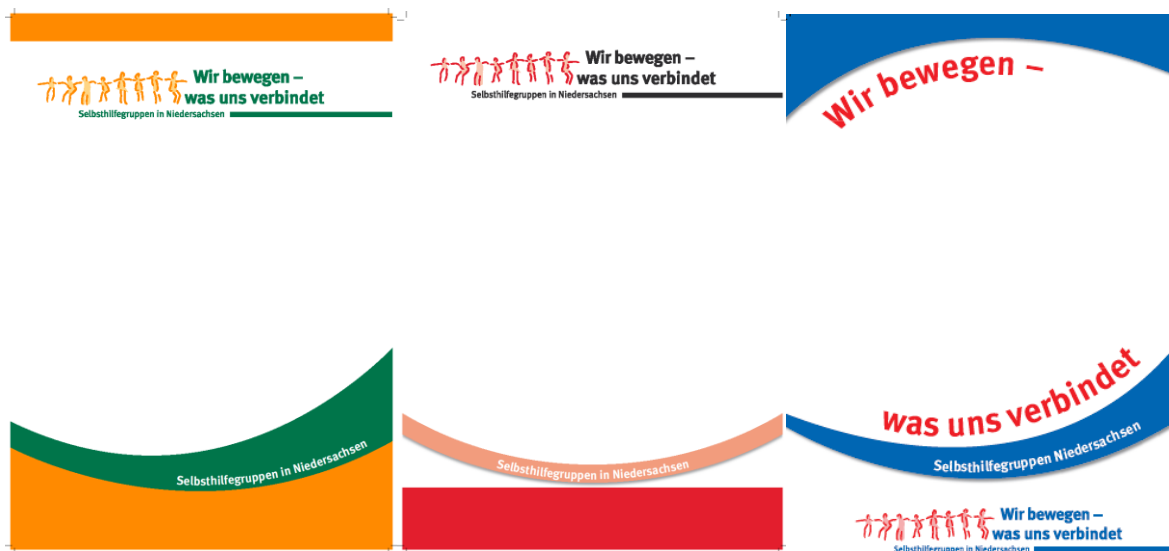
Als ein Ergebnis der Arbeitsgruppe **Öffentlichkeitsarbeit** des Niedersächsischen Arbeitskreises der Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich und der Diskussionen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit im Niedersächsischen Arbeitskreis wurde ein landesweites Plakatkonzept erarbeitet. Mittels zusätzlicher Projektmittel des Landes konnte das Plakatkonzept realisiert werden.

Erstellt wurde zum einen ein Plakat im DinA1-Format, das das landesweite Logo der Selbsthilfe aufnimmt und auf die Selbsthilfe im Land Niedersachsen aufmerksam macht. Jede Kontaktstelle hat im April 20 Exemplare dieses Plakates zugeschickt bekommen und erhält auf Anfrage weitere Exemplare. Auch andere Einrichtungen können das Plakat zum Selbstkostenpreis im Selbsthilfe-Büro Niedersachsen anfordern.



Das Plakat zu landesweiten Selbsthilfe

Weiterhin wurde ein Rahmenplakat gestaltet, das allen niedersächsischen Kontaktstellen zur Verfügung gestellt wurde. Das Besondere an diesem Rahmenplakat ist die Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten. Es gibt drei unterschiedliche Plakatvorlagen, die von den Kontaktstellen in den jeweils drei gängigen Trägerfarben gedruckt werden können. Für den Druck in DinA3 liegen die Vorlagen im Pdf-Format vor. Eine weitere Vorlage im Word-Format ermöglicht den Druck in DinA4, DinA5 und DinA6 sowie auf den Druckern in den jeweiligen Einrichtungen. Da lediglich der Rahmen gestaltet ist, kann jede Kontaktstelle das Zentrum des Plakates für eigene Veranstaltungen und Aktionen frei gestalten.



Drei Modelle des Rahmenplakates in den gängigen Farben der Träger der Selbsthilfe-Kontaktstellen



## 5.5.2 Rechtliche Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit

Gerade beim Thema Öffentlichkeitsarbeit gibt es viele Fallen rechtlicher Art. Vor dem Hintergrund der geplanten Aktivitäten anlässlich des Jubiläumsjahres bekommt diese Seite der Öffentlichkeitsarbeit eine besondere Brisanz. Zur Klärung der rechtlichen Fragen wurde der Rechtsanwalt Uwe Meyer-Osting in den Niedersächsischen Arbeitskreis der Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich eingeladen. Er bot einen detaillierten Überblick über rechtliche Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit. Deutlich wurde, wie diffizil diese Aspekte sind und dass jeder Vorgang einzeln zu betrachten ist.

Die Anwesenden erhielten eine schriftliche Zusammenfassung des Vortrages. Diese wird Grundlage für eine Arbeitshilfe sein, die Herr Meyer-Osting für die Selbsthilfe-Kontaktstellen erarbeitet und die dann allen zur Verfügung gestellt werden wird.

## 5.5.3 Vorbereitung von Jubiläumsveranstaltungen und -aktionen

Das Jahr 2011 ist für die Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen gleich ein dreifaches Jubiläumsjahr:

- Der Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich trifft sich 2011 seit 25 Jahren
- Die Landesförderung der Selbsthilfeunterstützung wurde 1991, also in 2011 vor 20 Jahren eingeführt
- Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen arbeitet seit 20 Jahren

Hinzu kommen verschiedene Jubiläen regionaler Kontaktstellen.

Dies ist der Anlass für breit gefächerte Aktionen, deren Vorbereitung ihre Schatten voraus werfen und bereits 2010 Thema für den Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen in Kooperation mit dem Selbsthilfe-Büro war. Einige Vorbereitungen seien hier erwähnt.

Im Jahr 2011 wird es unter anderem einen gemeinsamen Festakt des Niedersächsischen Arbeitskreises der Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich und des Selbsthilfe-Büros geben. Das Selbsthilfe-Büro wird die Organisation und die Ausrichtung übernehmen.

Es wurde ein landesweites Logo für alle regionalen und landesweiten Jubiläumsaktivitäten gestaltet, das von den Kontaktstellen und vom Selbsthilfe-Büro genutzt werden kann. Dadurch können die Jubiläumsaktivitäten deutlich sichtbar gemacht werden.



In Kooperation mit der Arbeitsgruppe **Öffentlichkeitsarbeit** des Niedersächsischen Arbeitskreises der Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich wurden Vorschläge für Aktionen, Aktivitäten und Give-aways für das Jubiläumsjahr erarbeitet.

## **5.6 Fachliche Unterstützung und initiierende Begleitung bei der Umsetzung von Gesetzesänderungen**

### **5.6.1 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen gemäß § 140f SGB V**

Zum Hintergrund: bereits im Jahre 2004 ist § 140f SGB V in Kraft getreten. Der Paragraph regelt die Beteiligung von Patientinnen und Patienten als sachkundige Personen im Gemeinsamen Bundesausschuss und in den Landes-, Berufungs- und Zulassungsausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen der Bundesländer. In Niedersachsen arbeiten rund 60 Vertreterinnen und Vertreter in elf Zulassungsausschüssen, einem Berufungs- und einem Landesausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen sowie dem Zulassungs-, dem Berufungs- und dem Landesausschuss der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Niedersachsen mit.

Roswitha Schulterobben nimmt für die DAG SHG e. V. die Aufgabe der sachkundigen Person in Landesausschüssen im Ehrenamt wahr. Dörte von Kittlitz ist stellvertretende Sprecherin der Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen. Das Selbsthilfe-Büro fungiert darüber hinaus als „Sekretariat“ der Niedersächsischen Koordinierungsgruppe. Durch dieses neue Aufgabenfeld bieten sich vielfältige neue Möglichkeiten der Kooperation und der Unterstützung niedersächsischer Selbsthilfeszusammenschlüsse auf Landesebene, die auch der Arbeit des Selbsthilfe-Büros neue Impulse geben.



**Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen, von links sitzend:** Dieter Borgmann (Rheuma-Liga Niedersachsen), Klaus Dickneite (Niedersächsischer Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte), Birgit Kloss (Sozialverband Deutschland SoVD, Landesverband Niedersachsen), Brigitte Berend (Bundesverband Skoliose Selbsthilfe), Erhard Henschel (Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter), **stehend von links:** Rolf Erdmann (Deutscher Schwerhörigenbund, Landesverband Niedersachsen), Dörte von Kittlitz (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen), Ernst Weber (Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew, Landesverband Niedersachsen)

## **5.6.2 §§ 20c SGB V und 45d SGB XI im Auftrag des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich**

### **Zu § 20c SGB V:**

Während nach der bisher geltenden Regelung des § 20,4 SGB V die Selbsthilfe auf der Basis individueller Entscheidungen der Krankenkassen und Krankenkassenverbände gefördert wurden, gibt es seit 2009 nun zusätzlich die Förderverpflichtung der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung. Über einen Fonds wird gemeinschaftlich auf Bundes-, Landes- und Ortsebene gefördert und die Beteiligung der Selbsthilfe am Förderverfahren ist gesetzlich verpflichtend.

Die Niedersächsischen Krankenkassenverbände sind an das Selbsthilfe-Büro herangetreten mit dem Arbeitsauftrag die Förderung über das Büro als neutrale Einrichtung abzuwickeln. Nach vorheriger Abstimmung im Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich hat das Selbsthilfe-Büro den Auftrag angenommen. Die Arbeit umfasst die reine Antragsbearbeitung und die Vorbereitung der Unterlagen für die Beratung und Abstimmung am Runden Tisch und innerhalb der Landesverbände der Krankenkassen. Die dort getroffenen Entscheidungen werden den Antragstellerinnen und Antragstellern mitgeteilt und anschließend der Auszahlungsvorgang getätigt. Somit liegt die Entscheidung über die Mittelvergabe bei den Krankenkassen und lediglich die Administration beim Selbsthilfe-Büro.

Die, zu diesem Zweck vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen eingerichtete Ein-Ansprechpartner-Stelle vergibt gemäß den klaren Regelungen des Gemeinschaftsfonds die Mittel an die Landesverbände der Selbsthilfe. Dieses Modell der Mittelvergabe hat sich 2010 im dritten Jahr weiter bewährt.

### **Zu § 45d SGB XI:**

Die Reform der Pflegeversicherung, das so genannte Pflegeweiterentwicklungsgesetz ebnet den Weg für eine mögliche Neuerung in der Unterstützung der Selbsthilfe im Pflegebereich, einem Bereich, der eine wichtige Herausforderung der Zukunft darstellt.

Eine Arbeitsgruppe aus niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen und dem Selbsthilfe-Büro erstellte eine Aufgabenbeschreibung, die die möglichen Tätigkeiten der Selbsthilfe-Kontaktstellen im Bereich „Selbsthilfe und Pflege“ beschreibt. Die Aufgaben richten sich sowohl an Menschen in Pflege als auch an pflegende Angehörige.

An der Umsetzung wird weiter gearbeitet.

## **6 Veranstaltungen und Veröffentlichungen**

### **6.1 Veranstaltungen**

Die im Folgenden aufgeführte Übersichtsliste beinhaltet wichtige Einzeltermine des Selbsthilfe-Büros. Die Liste gibt einen Einblick in die zunehmende Vernetzung und Verankerung der landesweiten Selbsthilfekoordination. Ist kein Veranstaltungsort angegeben, so fanden die Termine in Hannover statt. Ist die Aufgabe des Selbsthilfe-Büros bei den jeweiligen Terminen nicht näher erläutert, war das Büro selbst Veranstalter oder aber mitverantwortlich für die Ausrichtung und Gestaltung.

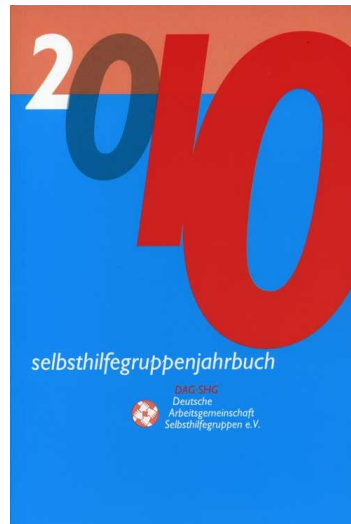
- 12.01.10 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 21.01.10 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB XI in Niedersachsen
- 26.–27.01.10 Fachtreffen der DAG SHG e. V.
- 28.01.10 Vortrag „Selbsthilfestrukturen und Möglichkeiten für den pflegerischen Bereich“ auf der Tagung „Unterstützung von Pflegebedürftigen und Angehörigen – neue Möglichkeiten durch § 45d SGB XI“ der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin e.V.
- 09.02.10 Gespräch beim Verband Forschender Arzneimittelhersteller, Berlin
- 10.02.10 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 15.02.10 Kooperationsgespräch mit dem Vorstand der DAG SHG e. V. und dem Paritätischen Niedersachsen
- 16.02.10 „Runder Tisch“ zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen, Teilnahme
- 02.03.10 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 16.03.10 „Runder Tisch“ zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen, Teilnahme
- 18.03.10 Vortrag „Selbsthilfeförderung durch die gesetzlichen Krankenkassen gemäß § 20c SGB V“ anlässlich der Jahresfachtagung der Regionalgruppenleitungen und Landesansprechpartner Pro Retina, Goslar
- 14.04.10 Thementag „Selbsthilfe to go?“
- 15.04.10 Fachgespräch in der Kontaktstellen Walsrode
- 16.04.10 Sitzung Niedersachsen-Ring, Teilnahme
- 24.04.10 Grußwort „Spieglein, Spieglein... – Selbsthilfegruppen als Anzeiger und Impulsgeber für Veränderungen“ anlässlich des Jubiläums der Gruppen Frauenselbsthilfe nach Krebs und „Wir leben mit Krebs“, Goslar
- 27.04.10 Beratung zum Aufbau einer Selbsthilfekontaktstelle in Vechta, Caritasverband Oldenburg
- 06.05.10 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 10.05.10 Arbeitskreis Patientinnen- und Patienteninformation in Niedersachsen, Schwerpunktthema „Patientenverfügung“, Teilnahme

- 19.05.10 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB XI in Niedersachsen
- 22.05.10 Grußwort anlässlich der 15-Jahresfeier Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie Erfahrener Niedersachsen LPEN
- 26.05.10 Treffen der Selbsthilfevertretungen des Runden Tisches zur Umsetzung des § 20c SGB V zum Thema „ Kriterien für A- und B-Listen – Stellen“
- 31.05.-  
02.06.10 „Auf die Menschen kommt es an“ - Akteure und Adressaten der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung. Bundesweite Fachtagung der DAG SHG, Hamburg, Teilnahme
- 07.06.10 Informationsveranstaltung der Selbsthilfekontaktstelle Hannover zum niedersächsischen Projekt „Agentur Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen“ , Teilnahme
- 15.06.10 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 26.07.10 Fachgespräch mit dem Sprecherinnenteam und Vertreterinnen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich am Runden Tisch zur Umsetzung des § 20c SGB V
- 02.08.10 Kooperationsveranstaltung zum Zuwendungsrecht mit der Aidshilfe Niedersachsen
- 04.08.10 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB XI in Niedersachsen
- 09.08.10 Fachgespräch des Sprecherinnengremiums des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich mit der Fachreferentin und dem Fachreferenten des Paritätischen Niedersachsen
- 10.08.10 Treffen der Selbsthilfevertretungen am Runden Tisch zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen
- 11.08.10 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 19.-20.08.10 Seminar „EU-Anträge - gut und richtig schreiben“, Teilnahme
- 07.09.10 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 14.09.10 Vortrag „Wir bewegen was uns verbindet – Selbsthilfe als Teil des Bürgerschaftlichen Engagements“ anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung „1000 und eine Selbsthilfegruppe in Niedersachsen“, Winsen

- 26.10.10 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 27.10.10 „Runder Tisch“ zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen, Teilnahme
- 03.-05.11.10 „Länderrat“, Fachtagung der NAKOS für die Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfe-Kontaktstellen, Lauenburg, Teilnahme
- 10.11.10 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 15.11.10 Kooperationsveranstaltung mit dem Paritätischen Niedersachsen zu § 45d SGB XI
- 16.11.10 Arbeitsgruppentreffen der Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung zwecks Neuernennung der sachkundigen Personen gemäß § 140f SGB V für Niedersachsen
- 18.11.10 Thementag „Kollegiale Beratung IV“ für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen
- 19.11.10 Sitzung Niedersachsen-Ring, Teilnahme
- 23.11.10 „Neue Medien – neue Selbsthilfe?“ Fachtagung der NAKOS, Teilnahme, Berlin
- 29.11.10 Patientenbeirat der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, Teilnahme
- 01.12.10 20-Jahresfeier der Schwestereinrichtung KOSKON NRW, Teilnahme, Mönchengladbach
- 06.12.10 „Web 2.0 – Chancen und Risiken sozialer Netzwerke“ Workshop des Aktionsforums sozialer Netzwerke (afgis) e.V., Teilnahme
- 14.12.10 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 15.12.10 Treffen der Selbsthilfevertretungen des Runden Tisches zur Umsetzung des § 20c SGB V zum Thema „Kriterien für A- und B-Listen – Stellen“

## 6.2 Veröffentlichungen

- Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen. Informationsschreiben für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen und weitere Interessierte aus dem Selbsthilfe- und Gesundheitsbereich. 1/2010
- bereits seit 2008 arbeitet Dörte von Kittlitz als Redaktionsmitglied beim „selbsthilfegruppenjahrbuch“, der jährlich erscheinenden Fachpublikation der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. mit.



Titelblatt

Das „selbsthilfegruppenjahrbuch“ ist das Sprachorgan der Selbsthilfe auf Bundesebene. Das Jahrbuch umfasst Beiträge von Selbsthilfegruppen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Selbsthilfe-Kontaktstellen und von Vertreterinnen und Vertretern übergeordneter Institutionen und Personen, die sich fachlich und/oder politisch mit dem Thema Selbsthilfe befassen.

Durch die redaktionelle Mitarbeit von Dörte von Kittlitz können niedersachsenrelevante Themen auf Bundesebene direkt lanciert und diskutiert werden. So gab es im Jahr 2010 mehrere Beiträge aus Niedersachsen. Darüber hinaus optimiert die redaktionelle Mitarbeit die Anbindung der Arbeit vor Ort, u. a. durch den stets aktuellen Bezug zur bundesweiten Basis.

## Impressum

**Herausgeber:** Selbsthilfe-Büro Niedersachsen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfegruppen e.V.  
Gartenstraße 18, 30161 Hannover  
Telefon: (05 11) 39 19 28    Telefax: (05 11) 39 19 07  
E-Mail: [selbsthilfe-buero-nds@gmx.de](mailto:selbsthilfe-buero-nds@gmx.de)  
[www.selbsthilfe-buero.de](http://www.selbsthilfe-buero.de)

**Gemeinschaftlich  
vertretungsbefugt:** Prof. Dr. Raimund Geene, Anita M. Jakubowski, Susann-Cordula Koch  
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.  
Wilmsdorfer Straße 39, 10627 Berlin  
Telefon: (0 30) 893 40 14  
E-Mail: [verwaltung@dag-shg.de](mailto:verwaltung@dag-shg.de)

**Das Impressum  
gilt für:** “Jahresbericht 2010“, veröffentlicht auf <http://www.selbsthilfe-buero.de>

**Registergericht:** Amtsgericht Gießen, Vereinsregister Gießen Nr. 1344  
als gemeinnützig anerkannt FA Gießen  
St.-Nr. 20 250 64693 v. 04.05.2006


**Verantwortlich i.S.d.  
§ 55 Abs. 2 RStV :** Dörte von Kittlitz  
Gartenstraße 18, 30161 Hannover  
E-Mail: [selbsthilfe-buero-nds@gmx.de](mailto:selbsthilfe-buero-nds@gmx.de)

**Autorin:** Roswitha Schulterobben

**Redaktion:** Dörte von Kittlitz

**Gestaltung:** Grafikgemeinschaft BLATTWERK, Hannover  
[www.blattwerker.de](http://www.blattwerker.de)

**Finanzierung:** Wir bedanken uns für die Finanzierung beim Niedersächsischen  
Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration  
sowie bei den niedersächsischen Krankenkassen

**Copyright:**  ©Selbsthilfe-Büro Niedersachsen  
Eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfegruppen e.V.